

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 25 (1963)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Es Adänken a Kari Grunder : der Dichter schloft...  
**Autor:** Jäggi, Beat  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-190140>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Es Adänken a Kari Grunder**

Der Dichter schlöft . . .

Der Dichter schlöft, der Sänger schwygt,  
Sy Flammen isch verlösche.  
S isch öppis wo zum Himmel stygt,  
Der Föhn fahrt lys dur d Ösche . . .  
E stilli feischtri Jännernacht  
Het s schwarze Tuech vors Fänschter gmacht.

Der Dichter schlöft, sy Hand isch chalt,  
Was Mönsch isch, lyt denide.  
O, Tod, wie ruuch isch doch dy Gwalt,  
Wie sälig z letscht dy Fride . . .  
Was Mönsch isch, bricht im liechte Froscht,  
Der Geischt stygt uf und blybt üs Troscht.

Der Dichter schlöft, er het sy Rueh  
Im ewig-gross Gottswille.  
Sys Wärch isch to, . . . gwüss meh as gnue,  
Es läbt und wäbt im Stille.  
Der guldig Fade rysst nit ab:  
Der Geischt wäbt wyters überm Grab.

Beat Jäggi